

WP vom 27.10.09

Suchtkrankenhilfe ist eine Kraftquelle

Marsberger richteten Delegiertenversammlung der Freundeskreise aus

MARSBERG. (ad)

Mit 14 Jahren hat Karl-Heinz Wesemann (55) aus Pr. Oldenburg das erste Mal Alkohol getrunken. Die nächsten 16 Jahre kam er nicht mehr davon los. Er hat zwei Entziehungen hinter sich. Mit 31 Jahren war er trocken.

In seiner Heimat gründete er eine Selbsthilfegruppe. Seit Jahren ist er Vorsitzender des Landesverbandes NRW der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe.

123 Abgesandte aus Freundeskreisen für Suchtkrankenhilfe aus ganz NRW trafen sich am Samstag zur Delegiertenversammlung in der Mehrzweckhalle der LWL-Klinik am Weist in Marsberg.

Ausgerichtet hatte die Tagung der Freundeskreis für

Suchtkrankenhilfe Marsberg mit seinem Vorsitzenden Norbert Gerlach.

Seit 24 Jahren kümmert sich die Suchtkrankenhilfe Marsberg um Suchtkranke und ihre Angehörigen, steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite, bereitet akut Suchtkranke auf eine freiwillige stationäre Behandlung vor und begleitet sie auch danach.

Erfahrungsaustausch

Regelmäßig trifft sich die Gruppe zum Gespräch und zum Erfahrungsaustausch und steht allen Menschen, die trocken werden und bleiben wollen zu jeder Zeit zur Verfügung.

In Nordrhein-Westfalen gibt es 53 Freundeskreise mit 111 Gruppen und 1480 Mitgliedern. In der Delegiertenversammlung bescheinigte Bürgermeister Klenner in sei-

nen Grußworten den Freundeskreisen die Wichtigkeit ihrer ehrenamtlichen Arbeit als Kraftquellen für Betroffene im gesundheitlichen und sozialen Bereich.

Der erste Bürger der Stadt dankte den Mitgliedern für ihr großes Engagement, mit dem sie Menschen mit Suchtproblemen zur Seite stehen und ihnen aufzeigen, dass man es auch schaffen kann, aus dem Teufelskreis herauszukommen.

In ihrem Vortrag hob Margret Heß, Psychotherapeutin in der LWL-Klinik mit langjähriger Erfahrung in der Behandlung suchtkranker Menschen, die Bedeutung der Gruppenarbeit auch im Bezug auf die stationäre Behandlung in der LWL-Klinik hervor und erläuterte das Konzept der Entgiftungsstation mit der Behandlung von Mehrfachabhängigkeiten.



123 Abgesandte aus Freundeskreisen für Suchtkrankenhilfe aus ganz NRW trafen sich am Samstag zur Delegiertenversammlung in der Mehrzweckhalle der LWL-Klinik in Marsberg. Foto: Dülme